



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

86 (20.2.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389737)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntag, Preis pro Exemplar monatlich 2,00 RM. und 42 Pfg. ...

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51 ...

Abdruckpreis: 20 mm breite Millimeterzelle 0 Pfennig, 70 mm breite Dezimeterzelle 10 Pfennig ...

Abend-Ausgabe A

Donnerstag, 20. Februar 1936

147. Jahrgang — Nr. 86

Russenpakt und entmilitarisierte Zone

Was wird die Folge des Paktes sein?

Soll Deutschland dann nicht das Recht, die Frage der entmilitarisierten Zone aufzuwerfen? Eine warnende englische Stimme — Pariser Druck auf London

(Sammlung der R M Z.)

London, 20. Februar.

Unter der Überschrift „Rusland und der Rhein“ beschäftigt sich Vernon Bartlett in der „News Chronicle“ mit dem französisch-sowjetischen Pakt ...

Der französisch-sowjetische Pakt sei eher das Ergebnis einer Panikmache als eine friedensdienliche Maßnahme ...

Der Verfasser bemerkt, daß die britische Regierung das gleiche Maß an öffentlicher Unterstützung wie bei den Maßnahmen gegen Italien erlangen werde ...

Frankreich sucht England zu erpressen

London, 20. Februar. (U. P.)

Nach der in höchsten diplomatischen Kreisen vorherrschenden Ansicht scheint die französische Regierung die Unterzeichnung eines Abkommens ...

mit Frankreich ein Zusatzabkommen zu treffen.

Botschafter Cordell wird am Donnerstag die französische Haltung mit Außenminister Eden besprechen ...

Nach zuverlässiger Quelle hat auch Mussolini bei seiner Besprechung mit dem englischen Botschafter in Rom ...

Die Diskussion rein europäischer Fragen wird nicht zu werden.

Französischer Schritt in Washington

Washington, 20. Februar. (U. P.)

Der französische Botschafter in Washington, G. Bonvalant, hat Unterstaatssekretär Phillips besucht ...

Unterstaatssekretär Phillips habe dem Botschafter geantwortet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ...

Die Wehredebatte im Unterhaus

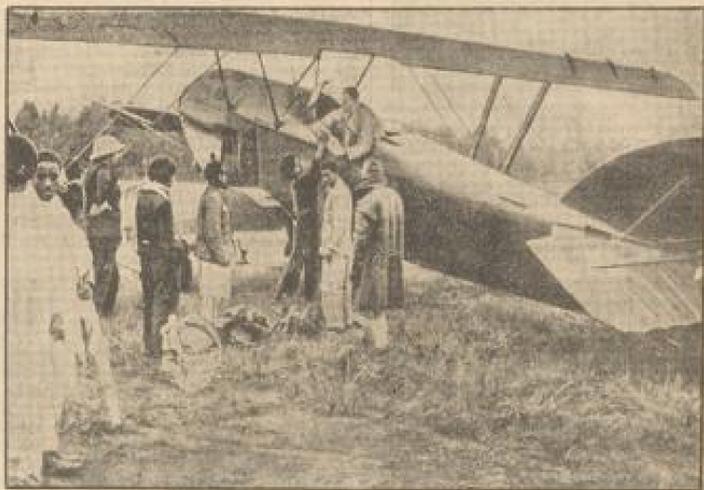
Eden will das Rüstungsprogramm verteidigen

London, 20. Februar.

Die große Rüstungs- und außenpolitische Aussprache im Unterhaus wird voraussichtlich am 9. März stattfinden ...

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ dazu berichtet, werden die Lehren, die aus dem ersten ernüchternden Versuch gezogen worden sind ...

Abessinien's einziges Flugzeug



Die einzige moderne Maschine der kleinen abessinischen Luftwaffe ...

Neue große Schlacht an der Südsfront

Der Negus berät mit seinen Seerführern über die Lage an der Nordfront — Was Defta in Ketten?

Addis Abeba, 20. Februar. (U. P.)

Im östlichen Teile der Südsfront tobt seit Samstagmorgen, wie aus zuverlässiger Quelle verläutet, eine große Schlacht zwischen den Truppen des Ras Kassa ...

Große Regierungspersonalitäten begaben sich heute im Flugzeug nach Defta, um mit dem Negus die Lage auf dem südlichen Kriegsschauplatz zu besprechen.

Azana über sein politisches Programm

Die „wahre Republik soll errichtet werden“ — Suerit: Demokratisierung des Heeres!

Paris, 20. Februar.

Der Madrider Sonderberichterstatter des „Excelsior“ hatte Gelegenheit, am Mittwoch den Ministerpräsidenten Azana zu sprechen ...

Man habe gerade jetzt einige Stunden erlebt, die die dringende Notwendigkeit dieser Maßnahme klar vor Augen führten ...

Ministerpräsident Azana äußerte sich im weiteren Verlauf der Unterredung ziemlich kritisch über den Führer der Opposition, Sr. Robles ...

Nicht könne die Regierung sich hindern, die wahre spanische Republik zu gründen ...

Wiedertehr der Ruhe

Madrid, 20. Februar. (U. P.)

Nach der beruhigenden Erklärung des Leiters der Volksfront hat man allgemein die Befürchtung eines

roten. Man bemerkt hier noch immer ganz exact, daß die italienischen Berichte von einem großen Sieg am Amba Aradam ...

Von dem Zusammenreffen des Negus mit seinen höchsten Beamten in Defta erwartet man hier wichtige Beschlüsse über die Kriegsführung im Norden ...

Neuer Vormarsch im Norden

(Sammlung der R M Z.)

Rom, 20. Februar.

Das italienische Propagandaministerium veröffentlicht nachgehendes, von Marschall Badoglio gebrachten Seereports Nr. 131:

Das 1. Armeekorps hat den Vormarsch in der Richtung nach Suda wieder aufgenommen ...

Die abessinische Verteidigungsstellung

Addis Abeba, 19. Febr. (U. P.)

Defensivmäßig Zelte, die kürzlich im Gebiet von Tembien erfolgreiche Operationen durchführte, hat den Befehl erhalten, sich mit seinen Truppen in die Bergregion südlich von Antalo zu begeben.

Nach dieser Tatsache geht hervor, daß die Abessinier beschließen, in der Nähe von Antalo den Italienern harten Widerstand entgegenzusetzen ...

Die italienischen Meldungen von einem großen Sieg bei Antalo, in dem Tausende von Abessiniern gefangen seien, werden jedoch in Addis Abeba noch immer lebhaft dementiert.

Das Schicksal Ras Deftas

Rom, 20. Februar. (U. P.)

Nach Meldungen, die hier von der italienischen Nordfront in Abessinien eingetroffen sind, ist Ras Defta, der Führer der abessinischen Armee, die von den Divisionen Graziani beim Vordringen auf Negandibi völlig geschlagen wurde ...

Die Hände des gefangenen Feldherrn sollen an die feindlichen Mächte geteilt werden sein.

Weiterhin wird berichtet, daß der Negus Defta verlassen und sich nach Wata, 300 Kilometer südlich

Das ist der Umba Adam



Ein Arbeiter und sein Werkzeug, mit dessen Hilfe die Arbeiter die Erde von Adam freigelegt haben. Der Umba Adam wird nun von den Arbeitern in einer großen unterirdischen Halle erbaut. Die Arbeiter zu einer Stelle für weitere Operationen werden ist. (Vergrößert, 30.)

von Adis Abeba, begaben sich nun dort mit den Führern der Silberminen die Reorganisation der abessinischen Truppen durchzuführen.

Der Negus befreit gefangenen Offizier

Der einzige Überlebende der Besatzung des italienischen Flugzeuges, das am Samstag in der Nähe von Berbera abgestürzt ist, ist nun ebenfalls seinen Kameraden befreit worden.

Ein von den Truppen des Ras Haile Selassie an der Südgrenze gefangen genommener italienischer Offizier, der in aller Eile nach Adis Abeba transportiert wurde, ist gestern im Flugzeug nach Dessal gefahren worden, wo er dem Kaiser postwendend übergeben werden soll.

Neuer italienischer Truppentransport

Ein neuer italienischer Truppentransport von annähernd 1000 Mann ist Mittwochabend mit dem Dampfer „Principe Giovanni“ von Neapel nach Ostafrika abgegangen. Im Vorbeifahren wurde der Frachtdampfer „Baltica“ mit über 3000 Tonnen Kriegsmaterial, und das Zerstörerunterseeboot „Urasila“, mit dem zugleich eine größere Anzahl von Fliegeroffizieren und technischem Personal in See gebrannt ist.

Die Staatsanwaltschaftsanklage gegen Seefeld

Des 30fachen Mordes schuldig? — Der Liberalismus und der Knabenmörder

Schwerin, 20. Februar. Im Mordprozeß Seefeld vor dem Schweriner Schwurgericht nahm am Donnerstag, nachdem die Beweisaufnahme geschlossen worden war, der Vertreter der Anklage, Oberstaatsanwalt Henrich, das Wort. Er führte u. a. aus: Ein gesundes und erschütterndes Kapitel menschlicher Verirrung und Entartung, menschlicher Verworfenheit und Völlerei, menschlicher Finsternis und Verblödung, menschlicher Gefährlichkeit und Stumpfheit ist an und vorübergegangen, so daß es mir manchmal hat scheinen wollen, als wenn in der Person des Angeklagten der personifizierte Teufel durch die deutschen Gassen geschritten sei.

Er hat nur ein Verbrechen begangen; nämlich seinem Vater von Jugend an bis in sein spätes Alter zu fröhnen. Über 100 Knaben hat dieser Angeklagte verdrückt. Er allein trägt die Schuld daran, wenn diese Knaben selbst auf die falsche Fährte sinnlicher Entartung geraten sind. Die Folgen dieser sinnlichen Entartung kennen wir: Verlorenheit, Untreue und wiederum Verderben aller hoffnungsvollen Knaben.

Die Zahl der Morde des Angeklagten Seefeld wird sich mit Sicherheit niemals mehr kühlen lassen. Wenn ich sie heute auf etwa 20 schätze, so habe ich sicher nicht eine zu hohe Zahl genannt.

Ungeheures Leid hat dieser Mörder Eltern und Müttern der Knaben bereitet. Zahllose Tränen sind geweint, unzählige Tage und Nächte verbracht worden in der Unruhe über das Schicksal der Söhne. Wie ist es möglich, daß dieser Mörder immer wieder auf die Menschheit losgelassen wurde, so daß ich oft und oft von vielen Volksgenossen gefragt worden. Diese Volksgenossen haben eine Veranlassung, sie haben schon vergessen, daß es noch den Liberalismus in seiner höchsten Ausprägung in der Zukunft mitleidet haben.

Die Weltanschauung des Liberalismus ist mit verantwortlich für die Taten des Angeklagten.

Der Fall Seefeld ist eine einzelne Anklage gegen die sogenannte Humanität des Liberalismus. Diese Humanität, die in den Völkern vereinigt, mächtig verankert war, ist eines der verdrücktesten Schicksale für den deutschen Völkern gewesen. Dabei hätte in der Zeit der Humanität nicht mit dem zu tun, was wir Deutsche unter Humanität verstehen: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, sondern jene Humanität war die Humanität des Kinderwertes, des Familien und des Verbrechens. War es nicht human gewesen, den Angeklagten im Jahre 1906 in der Strafanstalt Brandenburger zu belassen und ihn dort arbeiten zu lassen, oder ist es human gewesen, ihn wieder auf die Menschheit loszulassen? Dieser einzige Hinweis muß genügen, um Ihnen

vielleicht dieses Rätsel zu klären, dürfen die Volksgenossen zutreiben sein.

Der Prozeß hat für Staatsanwalt, Polizei und medizinische Wissenschaft wichtige Erkenntnisse gebracht. Schätzlich ist aber dieser Fall auch ein fürchterlicher Aufschauungsunterricht für die Kinder, Eltern und Erzieher. Ich kann auch hier nur allen Eltern und Erziehern ans Herz legen, die Kinder zu warnen vor Elementen wie der Angeklagte.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen betonte der Oberstaatsanwalt:

daß das Gesamtbild der Fälle des Mordes sei, daß der Angeklagte der Täter sei.

Der Verhandlung der Bevölkerung könne folgen werden, daß auch die in diesem Prozeß nicht behandelten

Rockfälle noch eingehend nachgeprüft werden. Der Oberstaatsanwalt ging sodann auf die einzelnen Fälle der Anklage ein.

Zweifelhafte Todesstrafe beantragt

(Anmeldung der RM 3.)

Schwerin, 20. Februar. Im Seefeld-Prozeß beantragte der Oberstaatsanwalt am Schluß seines Plädoyers gegen Seefeld die Todesstrafe wegen Mordes in den 12 Fällen Thomas, Zimmermann, Neumann, Hill, Hügel, Wismann, Tiede, Korn, Proctorius, Tesdorf, Meißner und Galt zu erkennen und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit in jedem einzelnen Fall abzunehmen. Ferner beantragte er die Entmännung und wegen fortgesetzter mörderischer Taten in drei Fällen, Meißner in zwei Fällen sowie wegen Abtötung und Verleumdung insgesamt die höchstmögliche Freiheitsstrafe von 15 Jahren so wie 10 Jahre Ehrverlust. Außerdem forderte er gegen Seefeld die Sicherungsverwahrung auszusprechen.

Schreckensstunden in Uteich

Das unterirdische Gasleitungsgesetz der Stadt fliegt in die Luft

Uteich (Rempfort), 20. Febr. (H. P.)

Das 30 Häuserblock umfassende Geschäftsviertel Uteich wurde heute von ungeheuren Explosionen in dem unterirdischen Gasleitungsgesetz der Stadt erschüttert, die sich dann auch in die Außenbezirke fortsetzten und überall Brande erzeugten. Ein Arbeiter der Gaswerke hat nach einer schmerzhaften Stelle in einem Wasser-Dampfer gerufen und war dabei mit offenem Mund an ein Bild in einem der großen Gasrohre geraten. Sofort erlöste eine gewaltige Explosion, durch die andere Gasrohre in Unterirdischer Höhe aufgerissen wurden, was neue Explosionen verursachte.

Der ungeheure Explosionsdruck schloß die letzten Pläne des Uteicher Gasleitungsgesetzes 25 Meter hoch in die Luft.

Die Bewohner des Stadteinsiedels wurden von wilder Panik ergriffen. Sie glaubten, ein schweres Erdbeben erschütterte Uteich und bräue die Häuser.

darunter fünfgeschößige Holzentwürfe, ins Schwanken. Erschreckt flohen die Menschen aus dem Bereich der schweren Gefahr, wo die Straßenpflaster weißlich aufgerissen waren und überall aus der Erde Klammern schlugen, vermischt mit Dampfströmen. In die Höhe des Fernes das Wasser in den Röhren zum Kochen gebracht hatte. Polizei, Nationalgarde und Feuerwehren drängten schließlich die Unterstadt und sperrten die von der Explosion am härtesten mitgenommenen Straßen ab.

Durch die Explosionen wurden in einzelnen Bezirken die Telefonleitungen durch und hierdurch auch die telephonische Verbindung mit Ostfriesland der Umgebung Uteichs unterbrochen.

Etwas gleichzeitig mit dem Explosionsausbruch in Uteich wurden in Philadelphia ganze Straßenzüge und große Stroden der Unterstadt zerstört, dazu viele Gasleitungen, durch ungeheure Wasserkräfte überflutet, die aus einem riesigen derartigen Röhre eingestürzt und geplündert Hauptrohrrohr herbeiströmten.

60 Jahre Gesundheitskontrolle

Die Methode und der Zweck des Gesundheitskammerbuchs

Berlin, 20. Februar.

Im Bedenken und zur Handhabung des Gesundheitskammerbuchs, das für jeden schaffenden deutschen Volksgenossen durch Gesundheitskammer der FKG angelegt wird, hat das Hauptamt für Volksgesundheit in der Reichsleitung der FKG eine Ausstellung herausgegeben. Die Ausarbeitung der drei Gesundheitskammerbücher erfolgt, die sich auf verhältnismäßig kleinen Raum die Möglichkeit der veranschaulichten Darstellung über 60 Lebensjahre bietet. Es ist vorzuziehen, nicht alle Familienangehörigen einer Unterfamilie zu unterziehen.

Eine solche Familienunterziehung ist nur in den Fällen durchzuführen, wo sie zur Erlangung irgendwelcher rassistischer oder erbhygienischer oder gesundheitlicher Fragen notwendig erscheint. Die Gesundheitskammerbücher sind nach dem Inhalt der zu erwartenden Familienunterziehungen der Mitglieder der Familien in drei Gruppen zu unterteilen. Die ersten drei Gruppen sind: 1. Familienangehörige, die in der Familie geboren sind, 2. Familienangehörige, die in der Familie geboren sind, 3. Familienangehörige, die in der Familie geboren sind.

Schuldig, Schimpf, Verbandsmitglied, Verbandsmitglied, Verbandsmitglied

Weiter werden Verbandsmitglieder, aber auch Schimpf durch die Verbandsmitglieder angegriffen.

Dreifacher Mord und Selbstmord

(Anmeldung der RM 3.)

In Schwaben (Kreis Weingarten) wurde Donnerstagmorgen eine furchtbare Mordtat entdeckt. Am 17. Februar des Jahres waren drei Personen in der Gegend von Weingarten ermordet worden. Die Mordtat wurde in der Gegend von Weingarten entdeckt. Die Mordtat wurde in der Gegend von Weingarten entdeckt.

Gute Belehrung / Eine Geschichte von Hans Franke

Bei einer Abendgesellschaft, die sich in einem gemütlichen Saal der Stadt verhalten hatte, sprach es, daß ich heute wurde, wie eine feinsinnige Ältere Dame, deren Umgang vor allem von Menschen mit tiefer Empfindungsreife immer wieder gewünscht wurde, einem fahlen schüchternen Jungen eine Rede erteilte.

In dieser Gesellschaft befanden sich einige Ehepaare, die alle gut untereinander bekannt waren, dazu ein junges Mädchen und ein Mann in mittleren Jahren, dessen Klugheit, aber auch dessen pedantische Weltlichkeit in allen Dingen und bekannt, vielen unangenehm war. Aber selbst die Länge der Zeit, in der sich dieser Mensch in unserer Runde befand, hätte ihn nicht geirrt, daß Maria — eben das junge Mädchen — eine reine und edle Seele war. Nicht nur ihr freies und schönes Gesicht, das gewöhnlich in allen Teilen harmonisch war, nicht nur ihre warmen Augen, in denen die Liebe verloren sich wie in einem Meer, sondern auch die Art, wie sie sprach, ihre Anmut, ihre Unangenehmheit und Sicherheit hatte jedem Vorhergehenden sagen müssen, daß hier kein falsches, sondern eine wirklich edelgestimmte Seele verkehrte. Es war allen bekannt, daß Maria in herrlicher Jungfräulichkeit einem jungen, der Kunst ergebenden Vater verbunden war, und wir alle trauten uns auf den Tag, da aus diesen Menschen ein Paar werden würde.

Im Laufe des Gesprächs an jenem Abend, von dem ich berichtet, kam man nun auf ein Konzert zu reden, das tags zuvor in der Stadt abgehalten worden war. Man redete dabei vornehmlich über Maria's schönste Es-Tur-Tonate, deren Abgabe in mit in dem Saal angedeutet, was darüber wohl zu erörtern vermochte. Es wurden ein paar Afforde angedeutet, und jene Ältere Dame, eben die Gutsdamerin, wendete sich nun an Maria und meinte, daß sich es wohl recht glücklich gewesen sei, in diesem schönen Konzert wieder Mozart gehört zu haben. Sie trauten sich so lange auf diesen Abend, so schön sie die Angeredete antwortete: „Ja, es war herrlich! Ich werde noch lange daran denken!“ — An dieser Stelle warf der vorher genannte Herr, allen überrascht und sehr überrascht: „Warum sagen

Sie denn? Ich habe Sie doch gestern Abend mit Herrn M. im Cafe gesehen! Oder war es nur Ihr Wunsch?“

Diese hässliche Frage, hinter der offensichtlich ein Maß von Eifersucht steckte, das an den Tag wollte, schallte uns allen ins Ohr. Es wäre niemandem von uns einfallen, Maria — selbst wenn wir sie auf einer Tasse erlöst hätten! — in derart brutaler Weise anzuhängen, wie sie sehr glauben wir an sie. Sie meinte ihre Gründe haben, hätten wir gehört. Einen Scherz natürlich kann, nein muß man entlarven, also ihm keine Rolle herabschreiben; einen guten Menschen, selbst wenn er irden sollte, bloßzustellen, ist keine gottesgefällige Tat.

Es legte sich dann, als diese Rede verklungen war, sehr früh auf unser Herz, Maria's allerdings lächelte nur und war im Begriff, wortlos antworten zu lassen, als die Gutsdamerin leise die Hand erhob und wie von ungefähr sagte: „Hörten Sie doch noch einen Augenblick, meine Liebe! Ich habe schon vorhin vor. Ihnen eine kleine Anekdote zu erzählen, die mir dieser Tage wieder — nachdem ich sie sehr vergessen hatte — in den Sinn kam. Sie handelt von dem Reichsgeneralfeldwebel und Sie führt uns, wie ein großer Geist es fertig bringt, die drohende Verurteilung eines wahrhaft Unschuldigen abzuwenden. Selbst natürlich hatte einen jungen, aus dem Mannschafte hervorgegangenen Offizierskandidaten, der dem erneuten Beweise einer großen Tapferkeit und Keuschheit zum Zeugnis stand, und die Kunde des Offiziersstandes sich gerade bei diesem Zwischenfall. Man hatte nämlich geurteilt, der junge Mann habe als Gelehrter den Platz an der Spitze der Taktik inne, neben ihm sah der General. Als man der letzte Gang verließ war, brachten die Taktiker die Handkuffen herbei, in die man, wie Sie wissen, ein wenig die Finger taucht, um sich mit dem Querschnitt der Handkuffen zu versehen. Unter jenem, an so hohen Ehren gekommener Beamtenhohen nun wurde mit dieser Schale nicht angetanzen, er sah sich ein wenig schüchtern im Kreise um, als aber noch keiner irgendeinen Gebrauch davon machte, lechte er die index, räumliche Schale an den Mund und trank sie aus.“

Einen Augenblick schien es, als wolle die Runde jüngerer und älterer Offiziere sich über diesen Beweis einer solchen Niedertracht mit einem schallenden Gelächter wälzen, man hätte schon förmlich die Wangen und Nüchtern die Luft fließen, als alle wie gebannt das Wort, das die Tüte von der Spitze der Tüte wieder zurückholten: als sei nichts geistlich nämlich hätte der General, der wußte, wie man ein edles Herz vor dem Spott und der Verachtung selbst unter Kameraden bewahrt, nun feierlich die Handfläche erhoben, und ohne noch der Leinwand sich anzusehen, die seine abzugeben, hatte der alte Herr den Mund nicht auf den Grund gestellt! Von jener herrlicher Kameradschaft und edelstem Feindschaft bis in die Tiefe ihrer Brust be-

Neuauflage in Darmstadt

Darmstadt, im Februar.

Im Hessischen Landestheater erlebte die Neuauflage des Schauspiels „Die Hochzeit von Dabek“ von Theodor Harten einen freundlichen Erfolg, der zu einem erheblichen Teile der ausgezeichneten Darstellung zuzuschreiben ist. In einem dort eingenommenen Großsaal spielt auf räumlichem Boden die Handlung. Der Bühnenarchitekt Ochs, in dessen Akten von mütterlicher Seite der nachgelassene Eigentumsnachlass liegt, wird durch leichtsinnige Raufkammerarbeit in Not, Verzweiflung und Verdrehen getrieben. Er gründet Dabek und Ochs, um sich von seinen Feindern, die zugleich seine Kinder sind, zu befreien. Die Kunde von der furchtbaren Tat bricht in die Reihen eines hochgebildeten und in Verzicht einer Nacht eintritt sich die äußere, innere und äußere Entwicklung, die sich in der Tat betrieblen hat.

Das Schauspiel ist spannend aufsehend und verleiht in dem Verfasser den passifischen Theatermann, der mehrere Jahre als Dramaturg und Spielleiter an deutschen Bühnen gewirkt hat. Einzelne Wendungen sind allen überflüssig, so daß die Gefahr der Überreizung nahe liegt. Die ausgezeichnete Inszenierung durch Generalintendant Franz Coertb und furchtbare, dramatische Bilder; aus der Fülle der Darsteller sind Max Meck, Josef Vogel, Hannel Zielzer und die junge Begabung

geliebtermaßen die Seele gerührt, haben nun die Offiziere Mann für Mann die Schale zum Mund, unter jungen Mannern und wackende volle Schenker, und es war ihnen, als grüßten sie in diesem Feinde ihren General (überflüssig, als es so jeweils mit wackeligen Beinchen getan hatten. — Ja, diese Geschichte wollte ich nur erzählen, sie ist doch wohl ein schöner Beweis, wie man ein Feindesherz vor dem Spott der Welt bewahren kann.“

Als die Gutsdamerin beendet hatte, erhob sich der Herr, der vorher Maria so abfällig werte getan hatte, verbeugte sich und ging. Er ward in dieser Stunde nicht mehr gesehen. — Von uns forderte keine noch den Gründen, die das junge Mädchen veranlaßt hatte, eine Unwahrheit zu sagen.

Kleine Theater- und Musiknachrichten

Am 19. Februar, der heilige Valentinstag, hatte mit seinem neuen Intendanten Herr „Deutscher“ Theater, Leitung von Oberstadtschreiber, großen Erfolg. Die Aufführung (mit durch die Hochschüler) einer Stellung von Herrn Koenig in München hat.

Herrn Ochs' Oper „Die Runderdecker“, die bekanntlich ursprünglich von Nationalintendant aufgeführt wurde, erregte bei ihrer Berliner Aufführung in den höchsten Ehrenämtern unter der Leitung des Komponisten und in teilweise abgeklärter Form einen großen Erfolg.

Am 19. Februar hatte die Stadt Darmstadt einen Scherzstück für literarische Kreise aufgeführt, in dem sich die Geschichte des Herrn Ochs, der sich in der Gegend von Weingarten befindet, mit dem ersten Teil wurde der in der Gegend von Weingarten befindet, mit dem ersten Teil wurde der in der Gegend von Weingarten befindet.

Die Theatralische Gesellschaft der Hochschule Berlin verleiht dem Oberstadtschreiber Herrn Ochs einen Preis, der ihm in diesem Jahr mit einer Preis-Geldbescheinigung aus der Gegend von Weingarten befindet, mit dem ersten Teil wurde der in der Gegend von Weingarten befindet, mit dem ersten Teil wurde der in der Gegend von Weingarten befindet.

Der Welthandel im 4. Vierteljahr 1935

Berlin, 30. Februar. Der weltweite Welthandel hat im letzten Vierteljahr des Jahres 1935 beträchtlich zugenommen. Nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes...

Aktienkurse und Industrie-Konjunktur

Die Aktienkurse der Weltmärkte sind im letzten Vierteljahr 1935 im allgemeinen zurückgegangen. In Deutschland sind die Kurse...

Die Konjunktur der Weltwirtschaft ist im letzten Vierteljahr 1935 im allgemeinen zurückgegangen. In Deutschland sind die...

Die Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1935

Niedriger Stand seit der Währungsabstufung. Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1935...

Die Konkurrenz und Vergleichsverfahren im Jahre 1935

Niedriger Stand seit der Währungsabstufung. Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1935...

Die Konkurrenz und Vergleichsverfahren im Jahre 1935

Niedriger Stand seit der Währungsabstufung. Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1935...

Die Konkurrenz und Vergleichsverfahren im Jahre 1935

Niedriger Stand seit der Währungsabstufung. Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1935...

Etwas freundlichere Börsen

Kleine Rückkäufe und Deckungen / Besserungen am Schluß

Berlin, 30. Februar. Die Börse hat wieder sehr ruhig, die Grundstimmung aber eher noch den letzten Wochenenden eher etwas freundlicher. Bei der morgigen Börsenöffnung...

Berlin, 30. Februar. Die Börse hat wieder sehr ruhig, die Grundstimmung aber eher noch den letzten Wochenenden eher etwas freundlicher. Bei der morgigen Börsenöffnung...

Berlin: Aktien uneinheitlich, Renten freundlich

Die Börse eröffnete in allgemein unruhiger Stimmung. Die Aktienmärkte waren uneinheitlich, während die Rentenmärkte freundlich blieben.

Die Börse eröffnete in allgemein unruhiger Stimmung. Die Aktienmärkte waren uneinheitlich, während die Rentenmärkte freundlich blieben.

Die Weltkonjunktur im 4. Vierteljahr 1935

Die Weltkonjunktur im 4. Vierteljahr 1935. Die Produktion in den Industrieländern ist im Vergleich zum Vorjahr...

Die Weltkonjunktur im 4. Vierteljahr 1935

Die Weltkonjunktur im 4. Vierteljahr 1935. Die Produktion in den Industrieländern ist im Vergleich zum Vorjahr...

Die Weltkonjunktur im 4. Vierteljahr 1935

Die Weltkonjunktur im 4. Vierteljahr 1935. Die Produktion in den Industrieländern ist im Vergleich zum Vorjahr...

Die Weltkonjunktur im 4. Vierteljahr 1935

Die Weltkonjunktur im 4. Vierteljahr 1935. Die Produktion in den Industrieländern ist im Vergleich zum Vorjahr...

Werbeartikel sind keine unzulässigen Zugaben

Die Redaktionsgruppe der Reichsdruckerei hat entschieden, dass Werbeartikel in den Zeitungen nicht als unzulässige Zugaben...

Werbeartikel sind keine unzulässigen Zugaben

Die Redaktionsgruppe der Reichsdruckerei hat entschieden, dass Werbeartikel in den Zeitungen nicht als unzulässige Zugaben...

Werbeartikel sind keine unzulässigen Zugaben

Die Redaktionsgruppe der Reichsdruckerei hat entschieden, dass Werbeartikel in den Zeitungen nicht als unzulässige Zugaben...

Werbeartikel sind keine unzulässigen Zugaben

Die Redaktionsgruppe der Reichsdruckerei hat entschieden, dass Werbeartikel in den Zeitungen nicht als unzulässige Zugaben...

Werbeartikel sind keine unzulässigen Zugaben

Die Redaktionsgruppe der Reichsdruckerei hat entschieden, dass Werbeartikel in den Zeitungen nicht als unzulässige Zugaben...

Werbeartikel sind keine unzulässigen Zugaben

Die Redaktionsgruppe der Reichsdruckerei hat entschieden, dass Werbeartikel in den Zeitungen nicht als unzulässige Zugaben...

Werbeartikel sind keine unzulässigen Zugaben

Die Redaktionsgruppe der Reichsdruckerei hat entschieden, dass Werbeartikel in den Zeitungen nicht als unzulässige Zugaben...

Werbeartikel sind keine unzulässigen Zugaben

Die Redaktionsgruppe der Reichsdruckerei hat entschieden, dass Werbeartikel in den Zeitungen nicht als unzulässige Zugaben...

Geld- und Devisenmarkt

Dollar knapp behauptet

Berlin, 30. Februar. Am Geldmarkt hat sich die Lage weiter beruhigt. Der Dollar ist knapp behauptet geblieben.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 30. Februar. Am Geldmarkt hat sich die Lage weiter beruhigt. Der Dollar ist knapp behauptet geblieben.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 30. Februar. Am Geldmarkt hat sich die Lage weiter beruhigt. Der Dollar ist knapp behauptet geblieben.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 30. Februar. Am Geldmarkt hat sich die Lage weiter beruhigt. Der Dollar ist knapp behauptet geblieben.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 30. Februar. Am Geldmarkt hat sich die Lage weiter beruhigt. Der Dollar ist knapp behauptet geblieben.

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 30. Februar. Am Geldmarkt hat sich die Lage weiter beruhigt. Der Dollar ist knapp behauptet geblieben.

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 29. Februar. In der Getreidemarkt der Reichsdruckerei hat sich die Lage...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 29. Februar. In der Getreidemarkt der Reichsdruckerei hat sich die Lage...

Table with 4 columns: Währung, Preis, Veränderung, and other market data.

Table with 4 columns: Währung, Preis, Veränderung, and other market data.

Table with 4 columns: Währung, Preis, Veränderung, and other market data.

Table with 4 columns: Währung, Preis, Veränderung, and other market data.

Table with 4 columns: Währung, Preis, Veränderung, and other market data.

SPORT DER NIM

Die Fechter Mannheims im Dienste des NSD

Die Mannheimer Fechter haben sich auch dieses Jahr wiederum der Ehre erfreut, die Mannheimer Fechter im Dienste des NSD zu sein. Die Mannheimer Fechter haben sich auch dieses Jahr wiederum der Ehre erfreut, die Mannheimer Fechter im Dienste des NSD zu sein.

Die Geschichte des Fechtens

Das Fechten entwickelte sich aus dem Selbstverteidigungskampf und wurde im Laufe der Jahrhunderte zu einer Kunst. Die Fechter im Dienste des NSD haben sich dieser Kunst mit großer Leidenschaft gewidmet.

Das Fechten ist eine Kunst, die sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hat. Die Fechter im Dienste des NSD haben sich dieser Kunst mit großer Leidenschaft gewidmet.

Die Fechter im Dienste des NSD haben sich dieser Kunst mit großer Leidenschaft gewidmet. Sie haben sich der Ehre erfreut, die Mannheimer Fechter im Dienste des NSD zu sein.

Die Fechter im Dienste des NSD haben sich dieser Kunst mit großer Leidenschaft gewidmet. Sie haben sich der Ehre erfreut, die Mannheimer Fechter im Dienste des NSD zu sein.

Neues Leben im Bootschuppen

Etwas von der Vorbereitungsarbeit der Wasserpolier

Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier.

Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier.

Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier.

Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier.

Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier.

Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier. Die Bootschuppen sind im Dienst der Wasserpolier.

Die Spiele der Bezirksklasse

In Hattenbach-Wald werden nur 2 Spiele ausgetragen. Es folgen:

- 1. Hattenbach - Wald
- 2. Hattenbach - Wald

Die Spiele der Bezirksklasse werden in Hattenbach-Wald ausgetragen. Die Spiele der Bezirksklasse werden in Hattenbach-Wald ausgetragen.

In der sportlichen Entwicklung

Die sportliche Entwicklung der Mannheimer Fechter im Dienste des NSD. Die sportliche Entwicklung der Mannheimer Fechter im Dienste des NSD.

Die sportliche Entwicklung der Mannheimer Fechter im Dienste des NSD. Die sportliche Entwicklung der Mannheimer Fechter im Dienste des NSD.

Die sportliche Entwicklung der Mannheimer Fechter im Dienste des NSD. Die sportliche Entwicklung der Mannheimer Fechter im Dienste des NSD.

Seltene Kommentare

Zu dem deutschen Startverbot bei den NS-Kennern in Innsbruck

Die deutsche Startverbote bei den NS-Kennern in Innsbruck. Die deutsche Startverbote bei den NS-Kennern in Innsbruck.

Die deutsche Startverbote bei den NS-Kennern in Innsbruck. Die deutsche Startverbote bei den NS-Kennern in Innsbruck.

Die deutsche Startverbote bei den NS-Kennern in Innsbruck. Die deutsche Startverbote bei den NS-Kennern in Innsbruck.

Die deutsche Startverbote bei den NS-Kennern in Innsbruck. Die deutsche Startverbote bei den NS-Kennern in Innsbruck.

Fußball im Kreis Südbaden

- 1. Fußball im Kreis Südbaden
- 2. Fußball im Kreis Südbaden

Die Fußballspiele im Kreis Südbaden. Die Fußballspiele im Kreis Südbaden. Die Fußballspiele im Kreis Südbaden.

Die Fußballspiele im Kreis Südbaden. Die Fußballspiele im Kreis Südbaden. Die Fußballspiele im Kreis Südbaden.

Chinas Sportler drängen vorwärts

Starke Beteiligung an den Olympischen Spielen

Die chinesischen Sportler drängen vorwärts. Die chinesischen Sportler drängen vorwärts. Die chinesischen Sportler drängen vorwärts.

Verteilung der Siege u. Vergleich zu Lake Placid 1932

1. Sieger - 3 Punkte, 2. Sieger - 2 P., 3. Sieger - 1 P. x 1932 nicht teilgen.

Land	1936	1932
Australien	1	0
Belgien	1	0
Bulgarien	1	0
Deutschland	1	0
Estland	1	0
Finnland	1	0
Frankreich	1	0
Griechenland	1	0
Großbritannien	1	0
Holland	1	0
Italien	1	0
Japan	1	0
Jugoslawien	1	0
Kanada	1	0
Lettland	1	0
Liechtenstein	1	0
Luxemburg	1	0
Norwegen	1	0
Oesterreich	1	0
Polen	1	0
Rumänien	1	0
Spanien	1	0
Schweden	1	0
Schweiz	1	0
Tschechoslowakei	1	0
Türkei	1	0
Ungarn	1	0
U.S.A.	1	0

IV. Olympische Winterspiele 1936

Um die Europameisterschaft im Bogenschießen

Die Europameisterschaft im Bogenschießen. Die Europameisterschaft im Bogenschießen. Die Europameisterschaft im Bogenschießen.

Immer wieder der Quarzschmitt bei den Bogern

Immer wieder der Quarzschmitt bei den Bogern. Immer wieder der Quarzschmitt bei den Bogern. Immer wieder der Quarzschmitt bei den Bogern.

Silberrotue

Silberrotue. Silberrotue. Silberrotue. Silberrotue. Silberrotue.



Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 20. Februar 1930 Neue Mannheimer Zeitung / Abend-Ausgabe 7. Seite / Nummer 88

Aus Baden

Erfreulich steigende Kurve

Seibelsberg Fremdenverkehr im Januar
Seibelsberg, 19. Febr. Nach den Veröffentlichungen der statistischen Abteilung des Stadtsamts 1 beträgt die Zahl der im Januar 1930 in Seibelsberg neu angekommenen Fremden 4496 gegen 4915 im gleichen Monat des Vorjahres; davon waren 421 aus dem Ausland. Die Gesamtzahl der Übernachtungen dieser Fremden wurde auf Grund von Teilergebnissen auf 8806 errechnet, das sind im Durchschnitt 197 (190 im Vorjahr). Von den 421 Ausländern kamen 21 aus England, 74, Holland, 70, Schweiz, 48, Nordamerika, 41, Österreich, 35, Tschechoslowakei, 23.

Ein närrisches Jubiläum

100 Jahre Narro- und Hühnermarkt Lauenburg
Lauenburg, 19. Febr. Die Narro- und Hühnermarkt Lauenburg kann in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Nach der Trennung der Stadt in Lauenburg (Baden) und Lauenburg (Schwaben) besteht die Stadt aus derjenigen der „narreren“ Stadt Lauenburg und der jüngerer „un-narreren“ Lauenburg. Auf dem Festplatz in Lauenburg (Schwaben) feierten die Bewohner beider Teile im Juni als Bindemittel zwischen beiden und beiden.

Wichtig für die Main-Schiffahrt!

Wetzlar, 20. Februar. Amtlich wird bekanntgegeben: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Schlepper und Einzelboote die Befragten der Staatsfischerei und den Fischern schaden, indem sie auf schiffsbauwirtschaftlicher Anordnung die gesamte Schiffahrt die Schleusen betreten muß. Es wird ersucht darauf aufmerksam gemacht, daß die Durchfahrt durch die beiden Wehre auf grundgesetzlichen und technischen Ermögungen streng verboten ist. Zuwiderhandlungen müssen für die Folge rüchrig bestraft werden.

I. Sindheim, 20. Febr. Am 5. März findet hier wieder eine Hofkutschschau, die 22. dieser Art ist, die mit einer Prämierung der 1- und 2-jährigen Jungstiere und 1- bis 2-jährigen Stuten verbunden ist. Zur Prüfung von Verbandmitgliedern und die dem Jubiläum des Verbandes entsprechen, werden eingeladen. Für die Prämierung stehen wieder Geld- und Ehrenpreise zur Verfügung. Die Schau findet in den ersten Nachmittagsstunden ein großer Festzug durch die Straßen statt. Die Sindheimer Hofkutschschau, bei der 9 Hofkutschen, 200 Reiter und 2000 Zuschauer im Werte von zusammen 7000 RM. zur Aufzählung kommen, findet am gleichen Tage statt.
Freiburg, 17. Febr. Unsere Stadt ist der Sitz der ersten Hauptschule für Freizeitsportler im Reich geworden. Die Schulungsstelle, die im Rahmen des Deutschen Volkshilfswerkes besteht, sollen allmählich in 14-jährigen Jahren in der Jugendberufshilfe abgelehrt werden. Der erste Schulungslehrling ist in Amstelsdorf bei Wehringen der Partei bereits eröffnet worden. Es haben sich dazu Teilnehmer aus dem ganzen Gau eingefunden.

Vom „Holländerschlag“ bis zur „Wortkammer“

Was alle pfälzische Waldnamen erzählen

Wald, so hat und Schmarwölch sich kühlen. Um die Jägerzeit ranken sich „Altes Schloß“ und „Felsberg“, und von den berühmten Forstleuten in früherer Zeit gibt der „Waldweg“ nach Kunde. Jäger und Romanen umgibt die Namen „Waldweg“ und „Waldweg“, welche zwei Jägerbrüder ein der fürstlichen Anwesenheit dienten. In einem hübschen Stein auf der Höhe des Waldwegs lag die Phantasie des Waldes den „Waldweg“ und teilte mit diesem Namen eine ganze Waldabteilung, die nebenbei und noch einen Teil mit der Natur einer einseitigen Krone annehmen hat.
Auf zahlreiche Zeiten deuten „Hansjosef“, „Waldkammer“ und „Bergweg“, neueren Datums dagegen sind die sogenannten „Hansjosef“ aus der Zeit des römischen Waldes 1929-34, als dem Walde mehrere Wälder geschlagen wurden.
So häufig in der Väterzeit der Namen „Schwarzwald“ klingt, so erst ist seine Herkunft. Als die Kaufleute im Mittelalter die Jagd in den Wäldern zu umgehen suchten, da fand man von der Ralfenburg bei Wilsberg die Ritterhöfe, welche in den entlegenen Wäldern, um die Jagd in Erinnerung zu bringen, was ihnen der Name „Schwarzwald“ einbrachte. In Weimers Wald, und Grenzschreibung vom Jahre 1882 heißt die Wälder zwischen Erlenbach und Erlenbach als „Holländisch“ ein gemeinsames Eigentum des pfälzischen Kurfürsten und des Grafen von Hohenlohe, das auch mit der Waldzeit seiner Herren bezeichnet war. Von diesen in die Wälder eingeschoben Zeichen, die man „Lach“ oder „Lach“ nannte, dürfen wir jedenfalls zuerst so häufig auftretenden Namen „Lach“ und „Lach“ ableiten. Nach dem „Lach“, der das geschlossene Bild für den Waldzeit herbeiführt hat, führt die „Bergerhöhe“ ihren Namen.
So enthalten viele unserer Waldnamen weisen alten Wäldern anderer Vorfahren und umgeben sich jahrhundertalte Geschichte. Deshalb wollen wir mit offenen Augen und Ohren unsere heimatischen Wälder durchstreifen.

Die Gesetze der Gemeinschaft

Staatsrat Professor Böger spricht in einer sozialen Schulungsstunde im Werk Oberheim der IG-Farben

*** Bad Münstereifel a. Rh., 20. Febr.**
Am Mittwochabend waren die Betriebsrat, Vertrauensrat und Betriebsleiter des Werkes Oberheim der IG-Farben im großen Saal des Vereinshauses der IG in einer sozialen Schulungsstunde versammelt. Direktor Dr. Keller sprach an Stelle des verhandelten Betriebsleiters Dr. Wenzel die Eröffnungsworte und erstellte dann Staatsrat Prof. Böger das Wort, der in einem strophengesetzten Referat die Gesetze der Gemeinschaft darlegte, auf deren sich das Leben der deutschen Völker aufbauen hat.
Das also ist Will Bürger, der Mann, der für vom Arbeiter zum Staatsrat, Professor, Ehrenbürger der Arbeit, zu einem Philosophen des Nationalsozialismus hinaufgearbeitet hat. Eine Freude, ihn zu hören, liegende Stimme, seltene Klarheit der Einsicht, und eine gedrungene Kraft der Überzeugung und Bilder, wenn er, leicht im Bekleidete einsetzenden, selbstständig und humorvoll wird. Aber noch ist man an dem Leben nicht heran, da schenkt er mit rascher Kraft Anwendung und Moral in kurzen Sätzen heraus, daß man sie sich für's Leben merkt. Da gibt viel schillernde Details; denn es steht eine urtümliche Kraft in der Argumentation dieses freischweben gedrungene Weisheit.
„Wenn Sie die Volksgenossen nicht auf Vordermann bringen wollen, dann müssen Sie zuerst Volksgenossen aus in der Geschichte verankern!“
Der Nationalsozialismus hat den Volk das Leben wieder entzogen, Nationalsozialismus ist angesehene deutsche Volkstunde, Song gar nicht!
Der Redner wies auf die Bedeutung der Volkstunde hin; eine Volkstunde nicht infolge der Verjährtheit der Religion, sondern durch die Geschlossenheit der Rasse. Das Rasse Dogma: Alles ist gleich, was Menschenanlich trägt, daß den Verfall in seiner sozialen Ordnung gerichtet. Die Juden würden diese Gleichheitslehre niemals in die Praxis umsetzen.
„Wenn Sie die Volksgenossen nicht auf Vordermann bringen wollen, dann müssen Sie zuerst Volksgenossen aus in der Geschichte verankern!“
Der Nationalsozialismus hat den Volk das Leben wieder entzogen, Nationalsozialismus ist angesehene deutsche Volkstunde, Song gar nicht!

weil ihnen diese Wärdige These nur Mittel zum Zweck sei, um alle Autorität zu vernichten. Der Nationalsozialismus stelle diesen fremden Werten keine Gesetze gegenüber. Das erste Gebot des Nationalsozialismus heiße: Die Menschen sind nicht gleich, sondern gleichartig und gleichgerichtet. Der Redner betonte die Wichtigkeit dieses Satzes an Hand von Beispielen aus der Natur und dem Leben der Vögel.
Alles deutsche Leben sei nur möglich in der Gemeinschaft und alle Gemeinschaft sei nur möglich im Opfern.
Die Gemeinschaft des Volkes komme immer wieder zum Ausdruck in der Familie, in der Schule, in der Arbeit, in dem Arbeitsplatz und im gesellschaftlichen Leben. Wenn die Gemeinschaft bestehen wolle, müsse sie im Werte des Opfern bestehen und nicht im Geiste des Kampfes, wie es im liberalistischen Staat der Fall gewesen sei. Der Geist des Opfern müsse wachgehalten werden, denn nur durch das Opfern bekomme der Mensch eine Würde. Wer für das Vaterland nicht opfere, habe keine Würde und sei nicht wert, ein Deutscher zu sein.
Das dritte Gebot des Nationalsozialismus laute: Die Gemeinschaft ist nur möglich in der Ehre. Der vierte Grundsatz laute: Alles Leben ist nur möglich in Höflichkeit.
Die Demokratie habe die Höflichkeit abgelehnt und sich von der Rasse abhängig gemacht. Der Nationalsozialismus könne nur einen Führer, der im wahren Sinne des Wortes im Namen seines Volkes spreche.
Es habe schwer gehalten, den deutschen Arbeiter nach der großen geistigen Verirrung wieder an den Betriebsleiter heranzuführen. Wenn die Begriffe von Ehr, Treue, Opfer wieder Inhalt unseres Lebens werden, dann müsse folgerichtig eine wahre Volksgemeinschaft entstehen. Bitterkeit dieser Gemeinschaft sei die Notwendigkeit.
Direktor Keller führte ein in diese soziale Schulungsstunde. Betriebsrat-Obermann Herrmann dankte und brachte das „Dank Wort“ auf den Führer aus.

Aus der Pfalz

Ein Abend bei den Dggersheimer Schützen

nd. Dggersheim, 18. Febr. Die diesjährige Schützenversammlung hielt in ihrem Stammlokal „Zum Hellschützen“ ihre ordentliche Jahresgeneralversammlung ab. Die von Oberführermeister Willi Treiber geleitet wurde, Bundesoberführermeister Fritz Pegg berichtete hier eingehend über die zur Einführung kommende Umstellung im deutschen Schützenwesen. Nach dem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag hörte man die Berichte der Hauptwarte, Ehrenwarte und schließlich der einleitend von Oberführermeister Treiber gegebene Tätigkeitsberichte. Derselbe stellte das durchgeführte 2. Kreisfestschützenfest in den Vordergrund seiner Mitteilungen. Als erfolgreichsten Jungschützen bezeichnet der Bericht Fritz Pegg. Die Schützen H. Oberberger und H. Baumann sind Inhaber der goldenen Bundesführerabzeichen geworden. Der von Schützenbruder Herrn. Köhler erstellte Kassenbericht behandelte gefundene finanzielle Verschärfung. Schützenbruder Karl Böhm sprach noch kurz über das Pietenfest. Die Versammlung wurde mit einem gemütlichen Beisammensein beschlossen. Es bedarf jedoch der Hinweis, daß die Schützenversammlung im Jahre 1930 das 50-jährige Jubiläum feiern wird.

Die Soldaten kommen nach Landau

Jahr Einweihung des Gemeinschaftsdenkmals
Landau (Pfalz), 19. Febr. Der 2. August wird ein großer Tag für Landau werden. An diesem Tag wird das Gemeinschaftsdenkmal auf dem Platz südlich des Deutschen Lagers eingeweiht. Circa 30-4000 alte Soldaten, der Gauleiter und sein Stab, Vertreter vieler Körperschaften usw. werden kommen. Das Programm der Feier wird von der Kreisleitung Landau im Benehmen mit dem Denkmalamt festgelegt.

Wismarsener Erinnerungsausstellung

Wismarsen, 20. Febr. Wie schon berichtet, hat Gauleiter Bärkel anlässlich seiner Anwesenheit in der Ausstellung des 12. Februar dieser Woche, in seinem Privatbesitz befindliche Erinnerungsbilder zur Verfügung gestellt. Das wichtigste Stück ist das Original „Kriegsdenkmal“ des damaligen scheidenden „Bezirkskommandanten“ Schwab mit einem außerordentlich reichen, völlig unerwarteten Inhalt. In der geräumigen Reihe befinden sich u. a. Befehlshandlungen, angeordnet von Heinz-Dobis und seinem Nachfolger Hies, die Identifizierung mit Bild, Postkarte, Briefe für Reisen ins unbesetzte Gebiet, angeordnet von der Interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz, ein Schloß für die Geheimtür seiner Kriminalbeamten, mehrere Goldstücke und viele interessante und pikante Kleinigkeiten. Das Schöne und für die humorvollsten Vermächtniszeitpunkte an dem gesamten Bildinhalt ist aber das ein einziges Bild, auf dem der Oberführer Schwab dem Separatisten-Dawid „viel Ruhe“ verordnet hat. Bekanntlich haben die Wismarsener Bürger, nachdem Schwab selber sich leichtfertigerweise nicht darum kümmerte, am 12. Februar dafür gesorgt, daß Schwab seine Ruhe bekam.

Briefe geöffnet - Zeitungsgelder unterschlagen

Anteile im Amt bringt ins Zuchthaus

In Karlsruhe, 20. Februar.
Wegen Amtsunterdrückung, Untunkundmachung, Befehlsgang von Untunkund, sowie unerlaubten Öffnen von Briefen fand vor der Justiz Kammer Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe der 34 Jahre alte ledige Otto Steinhilber aus Karlsruhe, welcher sich seit 13. Januar in Untersuchungshaft befindet. Der Angeklagte, welcher seit 1. November 1928 beim Postamt I in Karlsruhe als Postkassierer tätig war, hatte seit dem Januar 1929 24 Januar 1930

Briefe in nicht feststellbarer Zahl geöffnet in der Absicht, sie ihres wertvollen Inhalts zu berauben, und die geöffneten Briefe zerstückelt und in den Ofen geworfen; neun Briefe konnten bei ihm zu Hause vorgefunden werden. Bei einem dieser Briefe hielten ihm 2 Mark in die Hände. Ferner hat der Angeklagte Postunterstützungen und etwa 40 Mark unterschlagen nicht ausgehört, mit noch Danks genommen und zurückgehalten. Von Mai bis Dezember 1929 bei der Postkassiere und Hausbuchführer, die er als Postkassiere eingesehen hatte, in Höhe von 21 Mark unterschlagen, indem er diese Gelder für sich behielt. Zur Verdeckung der Unterschlagungen verließ er die entsprechenden Stammbücher mit falschen Einträgen, indem er vermerkte, der betreffende Zeitungsbetrieber oder Hausbuchführer sei gemeldet worden, sei vertrieben oder habe die Zeitung verweigert. Maßnahmen, die an die Zeitungsbetriebe und Hausbuchführer ergoß wurden und die der Angeklagte unternehmen sollte, hat er nicht unternommen, sondern verweigert. Der Angeklagte bekannte sich in vollem Umfang schuldig. Entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes verurteilte die Strafkammer den Angeklagten Steinhilber zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten und 20 Mark Geldstrafe; die Geldstrafe gilt durch die erlassene Untersuchungshaft als bezahlt.

Verbot der bündischen Jugend im Saarland

*** Saarbrücken, 20. Febr.** Auf Grund der §§ 1 und 4 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 22. Februar 1930 hat der Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes die folgende Anordnung erlassen, die jetzt wie folgt im Amtsblatt des Reichskommissars veröffentlicht wird.
1.
Alle Gruppen und Vereine der bündischen Jugend (Hitlerjugend, Jugendbund, Deutscher Pfadfinderbund, Deutscher Jungenschar, Deutsche Freischar, Stromkreis, Kettener Bänder, Vogelbund, Verein zur Erhaltung der Rheinischen Jugendbühne, das Grenz Korps usw.) werden verboten, soweit sie sich nicht selbst aufgelöst haben, aufgelöst.
Für die Zukunft ist jede Einwirkung auf Jugendliche zum Zwecke der Fortbildung bündischer Gruppen und Vereine verboten.
2.
Zusicherungen gegen diese Anordnung werden nach § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat geordnet.
3.
Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Die Blutprobe bringt es an den Tag

1 1/2 Jahre Gefängnis für den pfälzischen Mordtäter
Kaiserlautern, 20. Febr. Am 26. September v. J. hatte der pfälzische Edgar Wenzel aus Weimers bei Landau, in der Nähe der Postkassiere mit einem Kraftwagen einen gewissen Eugen Schörr aus Siegelbach angefahren. Infolge schwerer Schlägelverletzungen kam Schörr nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus. Bei einer Untersuchung wurde bei ihm nicht weniger als 27 pro mille Alkoholgehalt festgestellt, was nach dem ärztlichen Gutachten einen schweren Rauschzustand gleichwertig. Das Amtsgericht hatte Wenzel wegen dieser unerlaubten Tat zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Auf die Berufung des Wenzel wurde nun die Strafe auf 1 1/2 Jahre Gefängnis herabgesetzt, wobei als Milderungsgründe nur die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten ins Gewicht fielen. Auf die Strafe werden zwei Monate drei Wochen Untersuchungshaft angerechnet.

„Schifferhahn“ 20. Febr. „Bombenflug“ hatte hier ein Maß der Wirksamkeit

„Schifferhahn“, 20. Febr. „Bombenflug“ hatte hier ein Maß der Wirksamkeit. Er zog ein 2000-Los, mit dem er den letzten Treiber über 500 RM. erhielt. Zum Dank für das erhaltene Losgeld zeigte sich der Gewinner natürlicherweise mit dem Vorkaufversteigerer zufrieden.
Frankenthal, 19. Februar. Dem Programm in Frankenthal wurde von der NS-Gleichschaltung die Genehmigung erteilt, die NS-Jugend zu führen, weil sämtliche Schüler der NS angehören. Der leitende Akt der Schulverwaltung fand am Sonntagvormittag vor einem Kreis geleiteter Höhe, dem Lehrerkollegium und der Schulleitung statt.
Wetzlar a. Rh., 20. Febr. Auf Anlaß der Olympiade Berlin 1936 werden auf Wunsch des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda für inländische und ausländische Reichsdeutscher durch das ganze Reich veranstaltet.

nd. Landau, 20. Febr. Das Postkassieren soll künftig auch in dieser Stadt eine regere Pflege finden. Der Verkehrsverein beschloß deshalb, als Unterabteilung eines Rotenkreuzvereins im Leben zu rufen um dem Landau Korrespondenz fünfzig eine fünfzigere Note zu geben.

Amorbachs Geschichtsforscher Dr. Krebs 70 Jahre

Amorbach, 19. Febr. Am 16. Februar konnte hier Herr Oberkonsistorial Dr. R. Krebs in voller Tätigkeit seinen 70. Geburtstag feiern.

10000 Mark Goldkrone wegen Eisenhinterziehung Amorbach a. d. R., 20. Februar. Ein hiesiger Drogeriebesitzer und Inhaber eines Kolonialwaren-

Das Sonnenkreuz vom „Eipenlöhl“ 4000-jähriges Frauengrab aus der Bronzezeit entdeckt

Bruchsal, 20. Febr. Ende Dezember 1935 fand der 12-jährige Schüler Otto Schmidt in Wimpolzhelm bei Bruchsal in der Kiesgrube des Ortseigenen-

Der Junge hat auch Eisenteile dabei gefunden, die aber beim Verstoß, sie zu bergen, in Staub zerfielen. Demnach handelt es sich um eine Körper-

ins Wasser, so daß die anderen Stücke der Garnitur nicht bemerkt wurden. Es ist interessant, daß in dem dem Hügelrand vorgelagerten, kumpfigen und unruhigbaren Gelände...

Diese Aufgabe ist, wie auch andere Fälle, z. B. bei der Bruchsal, Rheinsheim, Godenheim u. a. Deutungen zu erlösen, daß man unwillkürlich zu der Annahme...

Die Fundstelle in „Eipenlöhl“ (Eipenwäldchen) ist von früher her schon bekannt; 1926 wurde von dort der Fund eines Reitergrabes aus der Zeit...

der ersten germanischen Landnahme (Völkerwanderung) gemeldet. Als Beigabe wurde damals ein Beinschwert mit Tierkopfschmückungen gefunden, das als Fundstück im Bundesmuseum Karlsruhe zu sehen ist.

Reinhardt, 19. Februar. Am Dienstag wird auf der Strecke Kenilichien-Fürth der erste mit Polagos betriebene Autozug im Ostland im Betrieb gesetzt werden.

Gröden (Saar), 19. Febr. Mit dem Bau der Saarbrücker Flughafen zwischen Gröden und St. Ingbert wird jetzt begonnen. Das Material und die Maschinen für umfangreiche Erdarbeiten sind bereits an Ort und Stelle eingetroffen.

Das bieten wir Ihnen Prima Sportboxleder Herren Arbeitstourenstiefel Aus unserer eigenen Fabrik Carl Fritz & Co. Art. 6 Größe 40-47 890

Pyramiden-Kaffee. Große Auswahl ganz neuer sowie gepflegter elegant Masken. Fastnacht 1936. Berliner Mädel. Inserterien bringt Gewinn.

Dr. E. Eberhard und Frau Margot geb. Könel. Dein großes Lager ist nicht leer, Wenn es die Kundenschaft nicht erfährt! Kochschule des Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Statt besonderer Anzeige. Unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Anna Bensinger geb. Trischler ist heute im 83. Lebensjahre sanft entschlafen.

Amtl. Bekanntmachungen. Gendarmenbühnen. Mein, ich danke! Kaffee Monopolstellung. Greulich N 4, 13. Fortuna. Adermanns Weinstuben Zum Goldenen Pfauen Heute großer Bunter Abend!

Offene Stellen. Verkäufe. Wäscheversand. ERIKA-u. IDEAL-Schreibmaschinen. Stellengesuche. Tücht. Friseurin la Ondulation. Lehrstelle als Koch oder Küchenbeihilfe.

Immobilien. Vermietungen. Geldverkehr. Villa Oststadt. Schöne 5- bis 6-Zim.-Wohnung. 4-Zimmer-Wohnung. Saal Gut möbl. Zim. Laden. Wohnungen. Kaufgesuche. 2 eiserne Schaukästen.

Wer finanziert? Bitte. Auto-Licht. Zündwerkstoffe. Karl Eichler. 500 ccm Zündapp. 750 ccm B.M.W. Auto-Fels. Der gute Rat 6. Was tue ich, wenn ich etwas verloren habe?

KARNEVAL im Bahnhof-Hotel National. Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag. Tanz - Stimmung - Humor!

Arbeitsvergebung. a) Bergarbeiter, b) Bergbauarbeiten für andere Betriebsstätten an der Untereisenbahnstraße.

Wo Reinheit lacht, hat Date gestanden! reinigt schnell und gründlich!

Nähmaschine. Fabrikneu Schlaf-Zimm. 1 Handrocke 2 Federhandwagen. Jfr. Gemeinde. Ass. guten Haushalt. 1 Schlafzimmer. 1 Handrocke. 210.-. 1 Schlafzimmer. 235.-. Möbel-Klinger.

Linoleum. Bolinger. 4-Zim.-Wohng. 7-Zim.-Wohng. 4-Zim.-Wohng. Kassenschrank. Der gute Rat 6. Was tue ich, wenn ich etwas verloren habe?